

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 8

Artikel: Zehnte internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf vom 30. März bis 8. April 1921

Autor: C.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-546394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift

für

Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Zehnte internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf	97	werd; Unterstrach-Zürich; Zollbrück; Zürich .	100
Delegiertenversammlung des schweizerischen Roten Kreuzes	98	Auszug aus den Jahresberichten der Sektionen des schweizerischen Militärantitätsvereins	104
Schweizerischer Militärantitätsverein	99	Die Tätigkeit des österreichischen Roten Kreuzes	104
Aus dem Vereinsleben: Balgach; Dietikon; Egg; Gäu; Muttenz; Rheinfelden; Schönen-		Internationale Rotkreuz-Ausstellung in Genf .	106
		Vermischtes	108

Zehnte internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf

vom 30. März bis 8. April 1921.

Nachdem am 28. und 29. März in Genf das Direktionskomitee der Rotkreuz-Liga gesagt hatte, versammelten sich am 30. März in der Aula der Universität die Vertreter der Rotkreuz-Gesellschaften der ganzen Welt zum zehnten Kongreß.

In der Regel sollen solche Kongresse, deren eminente Wichtigkeit sicher nicht zu leugnen ist, alle fünf Jahre stattfinden. Die letzte Konferenz fand im Jahr 1912 in Washington statt, aber die Sitzung von 1917 mußte wegfallen; ein erspriessliches Zusammenkommen wäre unter den damaligen Verhältnissen ausgeschlossen gewesen und auch jetzt noch haben sich die Wellen nicht dermaßen geglättet, daß man die Konferenz in die Hauptstadt irgendeines der kriegführenden Staaten hätte einberufen können. Das internationale Komitee hat deshalb den einzig vernünftigen Ausweg gefunden und hat die Rotkreuz-Gesellschaften an seinen Sitz nach Genf eingeladen, wodurch der hervorragend neutrale Gedanke unserer Weltorganisation erst recht unterstrichen wird. Daß sogar unter diesen Umständen eine ab-

solute Einigung auf dem unbestritten neutralen Gebiet der Humanität nicht erzielt werden konnte, berührt schmerzlich. Frankreich und Belgien sind nicht erschienen, weil die Zentralmächte am Kongreß erschienen waren.

Heute, da wir diese Zeilen schreiben, ist der Kongreß noch in vollem Gang und wir können deshalb einen Ueberblick über die Arbeiten nicht geben, sondern wollen uns mit einigen orientierenden Angaben begnügen.

Vertreten waren die Rotkreuz-Gesellschaften folgender 40 Staaten: Südafrika, Deutschland, Amerika, Argentinien, Australien, Oesterreich, Brasilien, Großbritannien, Bulgarien, Kanada, Chili, China, Dänemark, Spanien, Estland, Finnland, Griechenland, Ungarn, Englisch Indien, Niederländisch Indien, Italien, Japan, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Türkei, Polen, Portugal, Rumänien, Alt-Rußland, Serbien, Siam, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Venezuela. Die Sovietregierung hat auf eine Einladung nicht geantwortet.

Außerdem waren 30 Regierungen vertreten.

Vom schweizerischen Roten Kreuz waren als Delegierte entsendet worden: Herr Oberst Bohny, Oberst von Schulthess, Oberst Reiz, Jrl. Favre und Dr. Fischer. Als Eingeladene mit beratender Stimme: Herr Dr. Guyot, Dr. de Marval, Herr Dunant; von der schweizerischen Regierung: Herr Minister Dimichert, Oberstkorpskommandant Bornand und Oberfeldarzt Oberst Hauser.

Die Eröffnungssitzung fand, wie die späteren Plenarsitzungen auch, in der Aula der Universität statt. Wohlthuend war das Fehlen jeglichen Gepräges. Eine einfache Rotkreuz-Fahne am Eingang wies auf die Feierlichkeit und den Zweck der Sitzungen hin. In unmittelbarer Nähe der Universität, im Palais Electoral, wird unterdessen eine Ausstellung vorbereitet, die allen Rotkreuz-Gesellschaften Gelegenheit gibt, ihr Wirken in hübscher Ausstattg den Gästen vor Augen zu führen. Wir werden darüber gelegentlich berichten.

Die Plenarsitzungen finden jeweilen vor-mittags statt. Die übrigen Geschäfte werden durch sieben Kommissionen erledigt, die an den Nachmittagen zusammenkommen. Diese Kommissionen haben folgende Materien zu behandeln:

1. Revision der Genfer Konvention. 2. Gefangenenfürsorge. 3. Rotes Kreuz und Bürgerkriege. 4. Verhältnis der Rotkreuz-Vereine unter sich, mit den Regierungen und andern

humanitären Institutionen. 5. Internationale Organisation der Roten Kreuze. 6. Personal und Material. 7. Einschränkung des Krieges. In vier von diesen Kommissionen ist auch die Schweiz vertreten.

Neußerst interessant ist das Studium der verschiedenen Typen aus aller Herren Länder und wohlthuend berührt die Einstimmigkeit unter so verschieden gearteten Menschen da, wo es heißt, Linderung zu verschaffen und praktische Nächstenliebe zu fördern. Freilich werden Schwierigkeiten zu überwinden sein, aber wir haben heute schon das Gefühl, daß sie überwunden werden können. Eine Schwierigkeit besonderer, allerdings untergeordneter Art bildet die Sprache. Sie ist offiziell französisch, dagegen ist es denjenigen Vertretern, die dieser Sprache nicht genügend mächtig sind, gestattet, sich in ihrer Landessprache auszudrücken; davon machen namentlich die englisch sprechenden Vertreter reichlich Gebrauch. Ein äußerst gewandter Uebersetzer, der diese schwierige Kunst meisterhaft versteht, funktioniert in tadelloser und erfrischender Weise.

Die ganze Veranstaltung zeigt, daß das internationale Komitee für diesen Kongreß eine ungeheure Arbeit zu bewältigen hatte und noch hat. Wir leben der frohen Zuversicht, daß diese Arbeit nicht umsonst sein wird.

Genf, den 2. April 1921.

Dr. C. J.

Delegiertenversammlung

des schweizerischen Roten Kreuzes in Glarus am 26. Juni 1921.

Die letztjährige Delegiertenversammlung in St. Gallen hat die Einladung des sympathischen Vertreters des glarnerischen Roten Kreuzes, im Glarnerland die nächste Tagung der Rotkreuz-Gemeinde abzuhalten, mit Dank angenommen.

Die Glarner scheinen denn auch eifrig an der Arbeit zu sein zu den Vorbereitungen. Sie wollen möglichst viel von ihrer Heimat den Rotkreuzlern zeigen, ohne sie zu ermüden. Sie empfangen uns am Tag vor der Sitzung in Glarus und führen uns Sonntags, wie zur Bergpredigt, an einen der schönsten Punkte ihres Ländchens, nach Braunwald.